

## Energie- & Umweltpolitik – was sagt die SPÖ?

Ein Parteieninterview durchgeführt vom Klimaschutzverein **panSol** und ökonews

SPÖ hat in 2 Versionen geantwortet:

- Die Antworten der SPÖ (Bundes-SPÖ, 28.9.06) – im Anschluss
- Antworten von Gab. Arenberger in Abstimmung mit Bundes-SPÖ- siehe unten

### 1 Klimaschutzziel

1. Welche Ziele setzt sich ihre Partei hinsichtlich Reduktion von klimawirksamen Emissionen?  
Bis wann sollen Emissionen auf den Stand von 1990 zurückgeführt werden?  
Bis wann auf die Hälfte bzw. auf Null reduziert werden?

**SPÖ:**

Angesichts des Umstandes, dass Österreich sich immer weiter vom Kyoto-Ziel entfernt, ist die Aufstockung der Mittel für den Klimaschutz um rd. ein Drittel auf 100 Mio. € erforderlich, da bei Nichterrechung erhebliche Strafzahlungen drohen. Gleichzeitig ist der Effizienzeinsatz der Mittel zu überprüfen. Eine Reduktion der Emissionen soll auf Basis der Kyoto-Ziele erfolgen bzw. sich an diesen orientieren. Bindende nationale Klimaziele (CO<sub>2</sub>-Reduktion von 15 - 30 % bis 2020; 60 – 80 % bis 2050).

2. Wie schätzen Sie das Gesamtenergieaufkommen im Jahr 2015 ein, wenn die Klimaschutzaktivitäten so weiterlaufen wie bisher (2015-A) bzw. mit Maßnahmen gemäß dem eigenen Parteiprogramm (2015-B)? (Angaben in %)

	Statistik 2003	2015 - A	2015 - B
Fossilenergie ( Öl, Gas, Kohle)	78,4%	%	%
Wasserkraft	9,4%	%	%
Biomasse	10,0%	%	%
Windenergie	<1%	%	%
Sonnenenergie	<1%	%	%
Atomenergie und Atomstromimporte	<<1%	%	%
Sonstige .	1,4%	%	%
Summe:	100 %	100 %	100 %

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Gesamtenergieverbrauchs ein, wenn es so weiterläuft wie bisher (2015-A) bzw. mit Maßnahmen gemäß dem eigenen Parteiprogramm (2015-B)? (Angaben in %)

	2006	2015 - A	2015 - B
Gesamtenergieverbrauch	100%	%	%

**SPÖ:**

Hinsichtlich des Gesamtenergieaufkommens erscheint es wesentlich den derzeitigen jährlichen Verbrauchsanstieg von 3 % zu reduzieren. Die SPÖ regt diesbezüglich eine Schwerpunktsetzung auf ein Energiesparprogramm an, da gerade in den privaten Haushalten der Energieverbrauch dramatisch ansteigt. Die Energiesparmöglichkeiten werden auch aus Unwissenheit nicht genutzt. Nach dem Vorbild anderer EU-Staaten (z.B. Großbritannien, Niederlande) soll eine Energiesparinitiative gesetzt werden. Kernpunkte sind Energiesparberatungszentren für alle Unternehmen und Bürger. Besonders energiesparende Anschaffungen sollen durch Direktzuschüsse gefördert werden. Auch die Energieunternehmen selbst sollen in diese Energiesparoffensive eingebunden werden. Neben der Schaffung von Energieeffizienzcentren regt die SPÖ auch strengere Energieverbrauchsnormen (für LKW, PKW, Haushalte etc.) an. Eine weitere Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien (Wasser, Sonne, Wind, Biomasse und Erdwärme) sowie Forschungsschwerpunkte im Bereich Energieeffizienz und erneuerbarer Energien sollen helfen die Entwicklung des Gesamtenergieverbrauches zu bremsen.

**2 Politische Klimaschutzmaßnahmen**

3. Welche Maßnahmen würden Sie umsetzen, um die genannten Klimaschutzziele zu erreichen? (Schlagworte für Maßnahmen, Zielsetzungen, Zeitrahmen, )

**SPÖ:**

**Ausbau der Fernwärme, Ausbau der Wärmedämmung, Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Umweltbildung, Umstieg von fossilen auf Erneuerbare Energien durch Einsatz von CO<sub>2</sub>-neutralen Treibstoffen (z.B. E 85).**

4. *Energieautarkes Österreich: Halten Sie dieses Ziel überhaupt für möglich/erstrebenswert? Wenn ja, mit welchen Energieträgern können wir das erreichen?*

**SPÖ:**

Österreich ist Energienettoimporteur. Aus diesem Grund ist ein entsprechendes Investitionsprogramm erforderlich. Im Rahmen des Ökostromgesetzes wurde bereits ein entsprechendes Paket vorgelegt. 150 MW-mittlere Wasserkraft werden mit 10 %-Investitionskosten gefördert. Ebenso werden 2000 MW-kalorische Kraftwerke im Rahmen der KWK-Förderung unterstützt. Ebenso wird es notwendig sein, die österreichische Netzinfrastruktur entsprechende auszubauen. Eine vollkommene Unabhängigkeit von Energieimport wird nicht herzustellen sein. Durch den Einsatz von Ethanol als Treibstoff sowie den Ersatz von fossilen durch biogenen Energieträger kann aber eine erhebliche Einschränkung des Imports von Energie erreicht werden.

5. *Ökologisierung des Wirtschaftssystem:*

*Viele Wirtschaftsexperten sehen in der Umverteilung der Abgabenlast von Arbeitszeit auf (nicht erneuerbare) Ressourcen (Ökosteuer/ CO<sub>2</sub>-Abgabe) eine große Chance für Arbeitssicherung. Gleichzeitig bringt dies Erfolge bei der Energieeffizienz und dem Umstieg auf erneuerbare Energien. Wie sieht das Ihre Partei? Welche Chance sehen Sie dies in Österreich / EU schrittweise einzuführen? Wie rasch sollte die Ökologisierung umgesetzt werden und wo sehen Sie die Grenzen in der Umsetzung? Mit welchen Maßnahmen unterstützen Sie zur möglichst raschen Umsetzung?*

**SPÖ:**

Die SPÖ tritt seit vielen Jahren für die Entlastung des Faktors Arbeit ein und hat bereits mehrfach entsprechende Anträge im Parlament eingebracht, die stets von ÖVP/FPÖ/BZÖ abgelehnt wurden. Detailliert ausgeführt sind die diesbezüglichen

**Vorstellungen der SPÖ auch im SPÖ-Wirtschaftsprogramm (Programm und Materialiensammlung), die im Internet unter [www.spoe.at](http://www.spoe.at) als download zur Verfügung stehen. Angesichts der in den letzten Jahren enorm gestiegenen Energiepreise und des dadurch heute schon erreichten Abgabenniveaus besteht nach Ansicht der SPÖ aber keinerlei Spielraum, die Abgabenlast auf (nicht erneuerbare) Ressourcen (Ökosteuer/CO<sub>2</sub>-Abgabe) zu erhöhen. Dass hohe Energiepreise den Druck zur Erreichung höherer Energieeffizienz erhöhen und entsprechende Effekte auch schon eintreten, zeigt unter anderem der gerade in letzter Zeit verstärkte Einsatz von Hybridmotoren bei Pkws. Die SPÖ tritt darüber hinaus auch für entsprechende Förder-Anreize ein, um eine höhere Energieeffizienz und den Umstieg auf Erneuerbare Energien zu forcieren. In diesem Zusammenhang schlägt die SPÖ unter anderem einen Förderschwerpunkt im Rahmen der Wohnbauförderung zur thermischen Sanierung von Gebäuden vor.**

6. *Das Verkehrsaufkommen in der Luft und auf der Strasse explodiert. Welche Maßnahmen setzt Ihre Partei um diesen Trend zu stoppen bzw. umzukehren? Wie stehen Sie zu höhere Transportabgaben?*

**SPÖ:**

**Die SPÖ tritt grundsätzlich für eine Erhöhung der LKW-Maut auf 29 Cent ein.**

7. *Wie stehen Sie zur geringen Effizienz der meisten umgesetzten Biomassekraftwerke? Wie wollen Sie verhindern, dass in Zukunft Biomassekraftwerksprojekte mit „Alibi“-Wärmeanwendungen (z.B. Beheizung von Badestränden, Wärmevernichtung über Contracting,...) umgesetzt werden?*

**SPÖ:**

**Mit den Fördermöglichkeiten gemäß Ökostromgesetz 2006 wurde eine entsprechende Begrenzung der Förderungsmöglichkeiten normiert.**

8. *Erachten sie Importe von erneuerbaren Energieträgern (Biomasse) als notwendig? Wenn ja, warum? Wenn nein, wie sollen diese vermieden werden? Sollte Österreichs Landwirtschaft die Nahrungsmittelproduktion zugunsten der Energieproduktion reduzieren? Halten Sie den Einsatz von Gentechnik für die Energieproduktion als notwendig, als gerechtfertigt oder als unbedingt zu vermeiden? Wenn ja, unter welchen Umständen?*

**SPÖ:**

**Die SPÖ tritt generell für Gentechnikfreiheit in der Landwirtschaft ein. Importe von erneuerbaren Energieträgern sind deshalb problematisch, da sie keinesfalls CO<sub>2</sub>-neutral durchgeführt werden und der entsprechenden Positivwirkungen der erneuerbaren Energieträger entgegenwirken.**

9. *Wie zufrieden sind Sie mit den aktuellen Klimaschutzmaßnahmen? (Ökostromgesetz, Förderung Groß- bzw. Kleinanlagen - ist es ok, dass das Ökostromgesetz den Ausbau der mittleren Wasserkraft fördert, obwohl der Energiepreis gestiegen ist?).*

**SPÖ:**

**Das Ökostromgesetz wurde von der SPÖ mitverhandelt und mitbeschlossen. Die neue Investitionsförderschiene für mittlere Wasserkraftwerke im Gesamtausmaß von 50 Mio. € unterstützt den Neubau von rd. 10 mittleren Wasserkraftwerken in Österreich. Dies löst einen erheblichen Investitionsschub aus und wird die Produktion aus erneuerbaren Energieträgern deutlich steigern.**

10. *Welche wirtschaftlichen Risiken und Chancen sehen Sie im Zusammenhang mit der Nutzung erneuerbare Energie und Energieeffizienz?*

*Gilt die Förderpolitik Ihrer Partei großen zentralen Wärme und Stromerzeugungsanlagen (Windpark, Biomasseverstromung im Megawatt-Bereich) oder kleinen dezentralen (Photovoltaik, Pelletskessel mit Stirlingmotor im Einfamilienhaus oder in Micronetzen)? Wie ist die Aufteilung in %?*

**SPÖ:**

Die SPÖ sieht vor allem große Chancen im Bereich der Nutzung der erneuerbaren Energie und der Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen.

Die Förderpolitik der SPÖ entspricht den Verteilungen des Ökostromgesetzes 2006, wobei jedoch dieser Fördernaufteilungsschlüssel nach Notwendigkeit sehr rasch verändert werden kann.

*Das neue Ökostromgesetz wurde von Ihrer Partei unterstützt/abgelehnt. Warum haben Sie einer Einschränkung von Photovoltaik zugestimmt/diese abgelehnt und warum fördert Ihre Partei große Wasserkraftanlagen und fossile Kraft-Wärmekopplungen mit diesem Gesetz bzw. lehnt Ihre Partei dies ab?*

**SPÖ:**

Die SPÖ hat das Ökostromgesetz mitverhandelt mit dem zentralen Ziel, dass der Markt die optimale Bereitstellung von Energiedienstleistungen im Sinne eines modernen Umweltschutzes zu sozialverträglichen Preisen gewährleistet. Durch das neue Fördersystem wird die bisherige Feststellung einer fixen Spreizung, d.h. einer vorgegebenen Aufteilung, welche Kundengruppe wie viel zur Finanzierung beizutragen haben, aufgelöst. Umfang und Art der Förderkosten an den Endkunden liegen in den Hand der Stromhändler. Außerdem werden Fördermittel in Höhe von 17 Mio. € zusätzlich zur Verfügung gestellt. Im Gegensatz zur Regierungsvorlage von 2004 werden durch das Ökostromgesetz 2006 nun alle Erzeugungstechnologien den gleichen Förderverfahren unterzogen. Die SPÖ stimmt der Förderung von mittleren Wasserkraftwerken im Ausmaß von 50 Mio. € sowie KWK-Anlagen im Gesamtausmaß von 60 Mio. € zu.

**Die Antworten der SPÖ (Abg. Gabriele Arenberger, 27.9.06)****1 Klimaschutzziel**

1. *Welche Ziele setzt sich ihre Partei hinsichtlich Reduktion von klimawirksamen Emissionen? Bis wann sollen Emissionen auf den Stand von 1990 zurückgeführt werden? Bis wann auf die Hälfte bzw. auf Null reduziert werden?*

**SPÖ:**

**Seit knapp 20 Jahren stellt die ÖVP den Umweltminister - und die Bilanz für unsere Umwelt ist bitter - ganz besonders nach 6 Jahren schwarz-blau-orange.**

**Kein EU-Staat ist so weit vom Kyoto-Ziel entfernt, wie Österreich. Doch der zuständige Umweltminister Pröll übt sich in Sonntagsreden statt konkreter Maßnahmen.**

**Voller Einsatz für den Klimaschutz!**

**Österreich ist vom Kyoto-Ziel Lichtjahre entfernt: statt minus 13% (Basisjahr 1990) liegt Österreich mit 91,3 Millionen Tonnen um PLUS 29% über dem international verpflichtenden Ziel. kein anderer EU-Staat ist so weit vom Kyoto-Ziel entfernt wie Österreich. Die Auswirkungen des globalen Klimawandels mit Dürrekatastrophen und Überschwemmungen sind längst für jeden spürbar, Maßnahmen überfällig. Darüber hinaus schafft Klimaschutz Arbeitsplätze - in Zeiten von Rekordarbeitslosigkeit ein wesentlicher Aspekt. Die Umsetzung der Klimastrategie würde eine Beschäftigungsimpuls von über 20.000 Vollzeit-Arbeitsplätzen und einen BIP-Anstieg um bis zu 1% bringen. Umweltminister Pröll hingegen setzt aufs "Freikaufen". Zwei Drittel der Klimaschutzmittel fließen ins Ausland - ein völlig falscher Schritt. Überfällig sind auch Maßnahmen in den zentralen Ansatzpunkten wie Energie und Verkehr. Doch auch hier fällt der Umweltminister vor allem mit Zurückhaltung auf.**

**Die SPÖ steht daher für:**

- a) Ausbau des Öffentlichen Verkehrs: Vorrang der Öffis, gerechte Kostenanlastung beim Güterverkehr**
- b) Ausbau der Fernwärme: inklusive Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen**
- c) Ausbau erneuerbarer und umweltfreundlicher Energie, v.a. Solarenergie, Wind, Biomasse, Geothermie**
- d) Ausbau der Wärmedämmung: schafft Arbeitsplätze vor allem im Baugewerbe**
- e) Klimaschutzmaßnahmen im Inland statt Freikaufen von Verpflichtungen**
- f) Erarbeitung und Durchführung von Energieeffizienzprogrammen**
- g) Klimabeirat wieder bestellen**
- h) Verstärkte Umweltbildung: Jeder muss einen Beitrag zum Klimaschutz leisten!**
- j) Sinnvolle Förderung und Ausbau der Erneuerbaren Energie**

**Der nationale Klimaschutzplan soll bis 2015 ausgebaut werden. Das bedeutet, dass bis 2015 eine Finanzierungsgrundlage die langfristige Planung von Investitionen in die Steigerung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energieträger ermöglichen soll.**

2. *Wie schätzen Sie das Gesamtenergieaufkommen im Jahr 2015 ein, wenn die Klimaschutzaktivitäten so weiterlaufen wie bisher (2015-A) bzw. mit Maßnahmen gemäß dem eigenen Parteiprogramm (2015-B)? (Angaben in %)*

	Statistik 2003	2015 - A	2015 - B
Fossilenergie ( Öl, Gas, Kohle)	78,4%	%	%
Wasserkraft	9,4%	%	%
Biomasse	10,0%	%	%
Windenergie	<1%	%	%
Sonnenenergie	<1%	%	%
Atomenergie und Atomstromimporte	<<1%	%	%
Sonstige .	1,4%	%	%
Summe:	100 %	100 %	100 %

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Gesamtenergieverbrauchs ein, wenn es so weiterläuft wie bisher (2015-A) bzw. mit Maßnahmen gemäß dem eigenen Parteiprogramm (2015-B)? (Angaben in %)

	2006	2015 - A	2015 - B
Gesamtenergieverbrauch	100%	%	%

#### SPÖ:

Dazu möchte ich keine Zahlen nenne, da mir dabei zu viele Unsicherheitsfaktoren sind. Es ist der SPÖ wichtig, dass in allen Bereichen - Energieeffizienzprogramme, Klimaschutzmaßnahmen, Ausbau der Erneuerbaren Energiequellen, Ausbau des Öffentlichen Verkehrs, Ausbau der Fernwärme im städtischen Bereich, Ausbau der Wärmedämmung u.s.w. - angesetzt wird, und eine rasche und nachhaltige Umsetzung unserer Ziele im Vordergrund steht. Natürlich ist es auch wichtig und notwendig, dass sowohl im öffentlichen Bereich, als auch im Bereich der Wirtschaft diese Ziele umgesetzt werden. Wichtig ist aber, dass man im wirtschaftlichen Bereichen mehr auf Recycling setzt und von Bundesseite die Rahmenbedingungen dafür gesetzt werden.

Zur Zeit liegt die Mehrwert-Quote in Österreich im Keller! Die freiwillige Vereinbarung mit der Wirtschaft auf Mehrwegverpackungen umzusteigen ist gescheitert! Die Mehrwegquote lag im Jahr 2005 bereits unter 45%. Der Weg zur Abfallvermeidung und die oben angeführten Punkte können einen Anstieg des Energieaufkommens massiv verringern.

## 2 Politische Klimaschutzmaßnahmen

3. Welche Maßnahmen würden Sie umsetzen, um die genannten Klimaschutzziele zu erreichen? (Schlagworte für Maßnahmen, Zielsetzungen, Zeitrahmen, )

#### SPÖ:

Wir wollen in den nächsten Jahren - bis 2015 - die Erneuerbare Energie im großen Maße ausbauen. Dazu sind natürlich ein vernünftiges Fördersystem und mehr Investitionen in die Forschung und Entwicklung nötig. Weiters ist es uns ein Anliegen, dass ganz intensiv an der Umsetzung gearbeitet wird, Abfall zu vermeiden und auch dahingehend zu wirken, dass die Evaluation der Beiträge der Abfallwirtschaft zu den Österreichischen Klimaschutzziele stattfindet. Auch die immer mehr zurückgeschraubten Investitionen von der ÖVP Bundesregierung im Bereich Öffentlicher Verkehr sind kontraproduktiv. Es ist wichtig, dass der Bund wieder in das öffentliche Verkehrsweg investiert und dieses ausbaut. In vielen Bundesländern wird bereits bei der Wohnbauförderung auf energiesparendes Bauen und auf emissionsarme Heizungsanlagen im Wohnbau geachtet.

**Burgenland ist in all diesen Bereichen ein Bundesland, dass der momentanen Bundesregierung zeigt, wie es möglich ist.**

4. *Energieautarkes Österreich: Halten Sie dieses Ziel überhaupt für möglich/erstrebenswert? Wenn ja, mit welchen Energieträgern können wir das erreichen?*

**SPÖ:**

**Natürlich ist dieses Ziel - ein energieautarkes Österreich - erstrebenswert. Die SPÖ möchte diesen Weg gehen. Das ist auch der Grund, warum wir unseren Zielsetzungen, die unter Punkt 1 angeführt wurden, so rasch als möglich umsetzen wollen. In der Vergangenheit haben wir gesehen, wie rasch man von ausländischen Energielieferanten unter Druck gesetzt werden kann.**

**Daher sind wir der Überzeugung, dass in allen Energiebereichen - Strom, Wärme, Treibstoff - die Erneuerbare Energie zum Tragen kommen soll.**

**Erreichen kann man dieses Ziel nur, wenn alle möglichen alternativen Energieträger eingesetzt werden:**

**Sonnenenergie, Windenergie, Biomasse, Geothermie, biogene Treibstoffe**

**All diese Energieformen können wir in Österreich produzieren.**

**Zusätzlich muss auch, wie schon erwähnt im Bereich des Energieverbrauchs ein neuer und nachhaltiger Weg beschritten werden.**

**Natürlich bedarf es dazu einer modernen, aktiven und vor allem innovativen Politik. Da möchte ich wieder auf das Burgenland verweisen!**

**Hier ist es gelungen, mit den rasanten Ausbau der Windenergie und den Ausbau der Biomasse 100% des Energiebedarfs der Haushalte abzudecken.**

5. *Ökologisierung des Wirtschaftssystem:*  
*Viele Wirtschaftsexperten sehen in der Umverteilung der Abgabenlast von Arbeitszeit auf (nicht erneuerbare) Ressourcen (Ökosteuer/ CO2-Abgabe) eine große Chance für Arbeitssicherung. Gleichzeitig bringt dies Erfolge bei der Energieeffizienz und dem Umstieg auf erneuerbare Energien. Wie sieht das Ihre Partei? Welche Chance sehen Sie dies in Österreich / EU schrittweise einzuführen? Wie rasch sollte die Ökologisierung umgesetzt werden und wo sehen Sie die Grenzen in der Umsetzung? Mit welchen Maßnahmen unterstützen Sie zur möglichst raschen Umsetzung?*

**SPÖ:**

**Wir sind gerade in den letzten 6 Jahren immer mehr mit Fragen der Ökonomie als mit Fragen der Ökologie konfrontiert worden. Es hat sich gezeigt, dass Ökonomie des Wirtschaftssystems immer im Vordergrund gestanden ist. Natürlich ist es wichtig auf die Ökologie, gerade im Wirtschaftsbereich aber auch im politischen Bereich, bedacht zu nehmen. Konservative Umweltpolitik stellt rein ökonomische Fragen und Interessen in den Vordergrund. Es werden immer angebliche Wettbewerbsnachteile gegen den Umweltschutz aber auch gegen den Klimaschutz in den Vordergrund gestellt.**

**Es ist wichtig, dass mit der Klientelpolitik endlich Schluss gemacht wird. Es kann nicht sein, dass sowohl auf EU- als auch auf Österreichischer Ebene immer darauf geschaut wird, ob es dem eigenen politischen Klientell gut geht und die Umwelt der gesamten Bevölkerung einfach außer Acht gelassen wird.**

**Durch eine gute, ökologische und umweltfreundliche Politik und Wirtschaft werden nicht nur Ressourcen gespart, es werden auch Arbeitsplätze im eigenen Land gesichert und die Umwelt für unsere Kinder erhalten.**

**Bei der Analyse von Nachhaltigkeit ist jedoch darauf zu achten, ob diese ökologisch, wirtschaftlich und sozial zukunftsfähig ist. Soziale Zukunftsfähigkeit wird auch eine Reihe von Umverteilungsmaßnahmen auf Nationaler Ebene sowie zwischen Nationen**

erfordern. Nachhaltigkeit erfordert von der Umweltpolitik, sich in ihrem Kontext auch mit Themen wie Arbeit, Arbeitslosigkeit, Einkommen, Lebensstil, Verteilungswirkungen ernsthaft zu beschäftigen. alles andere ignoriert die soziale Dimension und ist nicht nachhaltig.

Sozialdemokratische Umweltpolitik nimmt in ihren Forderungen und Konzepten wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen auf, versucht Zielkonflikte zu minimieren und Synergien zu stärken und deshalb stehen wir für:

- a) Völlige Überarbeitung und Neufassung der österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie (Fokussierung der Strategie, Entfernen nachträglich eingefügter Regierungs-PR, Konkretisierung von Zielen, Ausarbeitung sozialer Nachhaltigkeitsaspekte)
- b) Beschlussfassung im Parlament, regelmäßige Einbindung des Nationalrates
- c) Verpflichtende Einbindung aller relevanten Ministerien und regelmäßig tagender Regierungsausschuss
- d) Starke vertikale Integration (Einbindung der Länder und Kommunen)
- e) tatsächlich unabhängige, begleitende Kontrollinstanz (Forum neu) mit intensiver Einbindung von NGO`s

**All das ist in den letzten 6 Jahren versäumt worden!**

6. *Das Verkehrsaufkommen in der Luft und auf der Strasse explodiert. Welche Maßnahmen setzt Ihre Partei um diesen Trend zu stoppen bzw. umzukehren? Wie stehen Sie zu höhere Transportabgaben?*

**SPÖ:**

Die Ansicht der SPÖ ist, dass es viele Möglichkeiten auf Bundesebene gibt um unsere Luft sauber zu halten.

- a) Winterreifenpflicht für PKW`s - Vermeidung von Streusplitt
- b) Verpflichtende Dieselpartikelfilter für Neufahrzeuge - intensives Lobbying auf EU-Ebene notwendig!
- c) bundesweite Partikelfilter für Offroad-Geräte (Baumaschinen)
- d) Beseitigung der Ausnahmen bei Fahrverboten
- e) KFZ-Pickerl für "Off-Road-Geräte" - unterliegen bisher keiner regelmäßigen Abgaskontrolle wie z.B. PKW`s
- f) Flächendeckende LKW-Maut - eine Ausdehnung der LKW-Maut auf das unterrangige Straßennetz kann die restlichen 30% des LKW-Güterverkehrs fahrleistungsabhängig in Österreich erfassen und trägt zur Vermeidung von Leerfahrten bei. Durch eine Staffelung der Maut nach Luftschadstoffausstoß wird verursachergerecht der Feinstaubausstoß bekämpft.
- g) Wiedereinführung der jährlichen Überprüfung von PKW - 5% der PKW und LKW sind für mehr als die Hälfte der Emissionen durch den Verkehr verantwortlich. Gerade diese schlecht eingestellten Fahrzeuge gehören raschest einer technischen Überprüfung durch eine Fachwerkstätte unterzogen damit sie die Norm erfüllen.
- h) EURO-Klassen-Kennzeichnung - Bundeseinheitliche Kennzeichnung von Kraftfahrzeugen einführen. Zur Bewusstseinsbildung und zum besseren Vollzug von verkehrsbezogenen Luftreinhaltemaßnahmen in besonders belasteten Zonen

Österreichs bedarf es der Kennzeichnung aller Kraftfahrzeuge. Daher sollte das jetzige "KFZ-Pickerl" ohne bürokratischen Mehraufwand mit einer Farbe entsprechend der Emissionsleistung des KFZ's entsprechend gekennzeichnet werden.

i) Verwendung der Agrardiesel-Gelder für Anti-Feinstaubmaßnahmen

j) Nein zu 160 km/h auf Autobahnen - bedeutet höheren Schadstoffausstoß

k) Emissionsabhängiges Road-Pricing bei LKW's - die auf die Achszahl abgestimmte Abgabe ist raschest auf ein schadstoffemissions-strukturiertes Modell umzustellen (Masterplan 2003 wir eine Erhöhung auf 29 Cent/km mit einer Querfinanzierung zu Schiene von 7 Cent/km gefordert!)

l) Eine auf Schadstoffklassen abgestufte Vignette für PKW's und leichte Nutzfahrzeuge bzw. alternativ gestaffelt nach Emissionsklassen ist einzuführen. Dadurch werden auf Fahrzeuge anderer Länder erfasst.

m) Lobbying auf EU-Ebene für weitreichende Verschärfung der PM- und NOx-Emissionsgrenzwerte für PKW (EURO5) und LKW (EURO6)

7. *Wie stehen Sie zur geringen Effizienz der meisten umgesetzten Biomassekraftwerke? Wie wollen Sie verhindern, dass in Zukunft Biomassekraftwerksprojekte mit „Alibi“-Wärmeanwendungen (z.B. Beheizung von Badestränden, Wärmevernichtung über Contracting,...) umgesetzt werden?*

**SPÖ:**

Hier ist ein vernünftiges Fördersystem wichtig. Im Burgenland wird bei der Errichtung bei Biomassekraftwerken bereits auf ökologische Wirtschaftlichkeit Rücksicht genommen. So werden Biomassekraftwerke dort gebaut, wo man auch die Wärme zu einem große Teil abnehmen und verwerten kann. Gerade in der Forschung für das Kühlen durch Wärme ist man im Burgenland schon sehr weit.

Dieser Weg ist auch auf Bundesebene zu gehen und umzusetzen.

8. *Erachten sie Importe von erneuerbaren Energieträgern (Biomasse) als notwendig? Wenn ja, warum? Wenn nein, wie sollen diese vermieden werden? Sollte Österreichs Landwirtschaft die Nahrungsmittelproduktion zugunsten der Energieproduktion reduzieren? Halten Sie den Einsatz von Gentechnik für die Energieproduktion als notwendig, als gerechtfertigt oder als unbedingt zu vermeiden? Wenn ja, unter welchen Umständen?*

**SPÖ:**

Gerade im Bereich der Erneuerbaren Energie soll jedes Land darauf achten, dass es die nötigen Energieträger selbst produzieren kann. Das steht auch im Einklang mit dem angestrebten Ziel ein weitgehend energieautarkes Österreich zu werden. Nahrungsmittel für die Energieerzeugung zu verwenden kann nur in dem Maße erfolgen, dass unsere kleinstrukturierte Landwirtschaft und die heimische Erzeugung von Nahrungsmitteln nicht darunter leidet.

**Gentechnik kommt für die SPÖ in keiner Weise in Frage! Hier gibt es eine klare Linie der SPÖ: NEIN ZU GENTECHNIK IN DER ÖSTERREICHISCHEN LANDWIRTSCHAFT!**

**Umweltminister Pröll ist, als Österreich den Vorsitz in der EU hatte, immer für eine Konsenslösung zwischen Gentechnik und kommerzieller Landwirtschaft eingetreten. DAS LEHNT DIE SPÖ AB!**

9. *Wie zufrieden sind Sie mit den aktuellen Klimaschutzmaßnahmen? (Ökostromgesetz, Förderung Groß- bzw. Kleinanlagen - ist es ok, dass das Ökostromgesetz den Ausbau der mittleren Wasserkraft fördert, obwohl der Energiepreis gestiegen ist?).*

**SPÖ:**

Dieses Ökostromgesetz ist eine Konsenslösung. Ohne Zustimmung wäre die gesamte Ökostromförderung und der Ausbau der alternativen Energiegewinnung ins Stoppen gekommen.

**In unseren oben angeführten Zielen kann man herauslesen, dass es der SPÖ um den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energie geht und auch die dafür notwendigen, vernünftigen und vor allem ökologischen Rahmenbedingungen gesetzt werden müssen.**

10. Welche wirtschaftlichen Risiken und Chancen sehen Sie im Zusammenhang mit der Nutzung erneuerbare Energie und Energieeffizienz?

*Gilt die Förderpolitik Ihrer Partei großen zentralen Wärme und Stromerzeugungsanlagen (Windpark, Biomasseverstromung im Megawatt-Bereich) oder kleinen dezentralen (Photovoltaik, Pelletskessel mit Stirlingmotor im Einfamilienhaus oder in Micronetzen)? Wie ist die Aufteilung in %?*

**SPÖ:**

**Das Ziel der SPÖ ist es immer gewesen, dass die Daseinsvorsorge - und dazu gehört auch die Versorgung der Bevölkerung mit Energie - zum Großteil in öffentlicher Hand bleibt. Es ist wichtig, dass man in beiden Bereichen - Nutzung erneuerbarer Energiequellen und Energieeffizienz - eine ökologische Wirtschaftlichkeit anstrebt. Die Förderungen sind für erneuerbare Energiequellen in allen Bereichen wichtig. Von Bundesseite sowie von Landesseite.**

**Burgenland hat hier auch einen klaren Weg gewählt. Mit der Wohnbauförderung wird die dezentrale erneuerbare Energiegewinnung gefördert. Es wurden aber auch für die Stromgewinnung mit den Förderungen Windparks errichtet.**

**Es kann nur ein gemeinsames und auf viele Seiten offenes Vorgehen die erneuerbare Energiegewinnung absichern.**

*Das neue Ökostromgesetz wurde von Ihrer Partei unterstützt/abgelehnt. Warum haben Sie einer Einschränkung von Photovoltaik zugestimmt/diese abgelehnt und warum fördert Ihre Partei große Wasserkraftanlagen und fossile Kraft-Wärmekopplungen mit diesem Gesetz bzw. lehnt Ihre Partei dies ab?*

**SPÖ:**

**Die SPÖ hat diesem Gesetz nach langen Verhandlungen zugestimmt. Hätte es diese Zustimmung der SPÖ nicht gegeben, dann wären die Förderungen für Alternativenergie ersatzlos ausgelaufen.**

Diese Antworten sind auf den Grundlagen und Zielsetzungen des Umweltprogramms der Bundes-SPÖ erstellt worden.

Mit freundlichen Grüßen Gabi Arenberger

